

## **Antwort**

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 827

des Abgeordneten Thomas von Gizycki (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Drucksache 7/2127

### **Alleenschutz an den Bundesstraßen 246 und 102**

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Infrastruktur und Landesplanung die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Fragestellers: In den letzten Jahren wurden in Brandenburg viele Straßen neu gebaut und saniert. Oft müssen für diese Arbeiten alte Alleebäume fallen. So sollen für den Ausbau der B 102 zwischen Brandenburg/Havel und Rathenow knapp 200 Bäume weichen. Ebenso sollen für die Erneuerung der B 246 in Beelitz, 13 mehr als 120 Jahre, vital gesunde Eichen gefällt werden.

1. Welcher Genehmigungen, Zustimmungen, Anzeigen, Erlaubnissen, Überwachung oder Abnahmen bedarf es für das Fällen solcher Alleen?
2. Wie wirken sich die Stellungnahmen der Anerkannten Naturschutzverbände aus?

Zu den Fragen 1 und 2: Die Genehmigung erfolgt entweder durch einen Planfeststellungsbeschluss gemäß § 17 FStrG bzw. §§ 38, 39 BbgStrG oder durch Einzelgenehmigung. In den Fällen der Einzelgenehmigung liegt die Zuständigkeit zur naturschutzrechtlichen Entscheidung beim Straßenbaulastträger (Landesbetrieb Straßenwesen (LS) Brandenburg für Bundesfern- und Landesstraßen) unter der Voraussetzung, dass das Einvernehmen mit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) hergestellt wird. Dies ergibt sich aus § 10 Abs. 3 BbgStrG in Verbindung mit § 4 Satz 2 FStrG sowie § 17 Abs. 1 BNatSchG.

Der LS übergibt der UNB, dem Landesbüro der anerkannten Naturschutzverbände sowie dem Landesjagdverband mit dem Landschaftspflegerischen Begleitplan und dem Erläuterungsbericht der technischen Planung alle erforderlichen Unterlagen. Damit liegen alle gemäß § 17 Abs. 4 BNatSchG erforderlichen Angaben zur Beurteilung des Eingriffs vor, um die Rechtsfolgen nach § 15 BNatSchG im Verfahren bestimmen zu können.

Mit dem Landesjagdverband sowie dem Landesbüro der anerkannten Naturschutzverbände wird das Benehmen hergestellt.

3. Welche Alternativen wurden zum Erhalt der Bäume an der B 102 erwogen und dann verworfen?

Zu Frage 3: Grundlage der Planung ist das Ziel der Verbesserung der Erreichbarkeit der Wirtschaftsstandorte Rathenow und Premnitz von der BAB 2. Dazu sind Trassierungsparameter für eine verkehrssichere Gestaltung der Trassenführung einzuhalten. Bei der Planung gilt immer der naturschutzrechtliche Ansatz der Verringerung der Eingriffe. In diesem Sinne erfolgte die Planung des Umbaus der B 102.

4. Welche Alternativen wurden zum Erhalt der Eichen an der B 246 in Beelitz erwogen und dann verworfen?

Zu Frage 4: Um allen Verkehrsteilnehmern (auch Radfahrer, mobilitätseingeschränkte Personen und Schulkinder) gerecht zu werden und die Verkehrssicherheit zu gewährleisten, ist die Fällung von einer Reihe der vorhandenen Straßenbäume zur Herstellung eines regelgerechten Straßenquerschnitts leider unumgänglich. Zur Berücksichtigung des vorhandenen Baumbestandes erfolgte eine Vorabstimmung mit der UNB. Auf Grundlage eines Baumgutachtens, das u. a. die Reststandzeiten der Bäume abschätzte, wurden verschiedene Varianten untersucht. Variante 1 beinhaltete die Fällung der nördlichen Baumreihe, Variante 2 die Fällung der südlichen Baumreihe und Variante 3 die Fällung der nördlichen und südlichen Baumreihe. Aus naturschutzfachlichen Gründen wurden die Varianten 2 und 3 verworfen. Jedoch ist die Fällung eines Teils der nördlichen Baumreihe notwendig, um den Ausbau der Straße mit den Nebenanlagen für einen verkehrssicheren Betrieb der Straße zu gewährleisten. Hierbei wurden auch die vorhersehbare Entwicklung von Beelitz sowie die Verkehrsentwicklung und Änderungen zur Verbesserung der Sicherheit und der Leichtigkeit des Verkehrs berücksichtigt.